



Die *psychodramaturgie linguistique* und ihr Einsatz im institutionellen Russischunterricht

Natalia Dominguez Sapien (Fribourg)

Die *psychodramaturgie linguistique* (PDL) ist ein ganzheitlicher Ansatz zum Fremdsprachenerwerb, der 1977 von den Mainzer Sprachwissenschaftlern Bernard und Marie Dufeu konzipiert und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt wurde. Er beschreibt sich selbst als „Pädagogik des Seins“ und bemüht sich, mit Hilfe von dramaturgischen und psychodramaturgischen Techniken einen modernen, individualisierten, stressfreien Fremdsprachenunterricht zu gestalten. Der grundlegende Unterschied der PDL von anderen dramaorientierten Unterrichtsformen besteht darin, dass die Themen und Inhalte der Kurse nicht im Voraus definiert, sondern von den Teilnehmer/Innen selbst bestimmt bzw. im Laufe des Sprachkurses spontan entwickelt werden.

Im Workshop soll gezeigt werden, wie die Grundprinzipien und -techniken der PDL an den institutionellen (schulischen oder universitären) Russischunterricht angepasst werden können, um diesen zu bereichern. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden einige konkrete Unterrichtsaktivitäten für verschiedene Niveaus vorgestellt und diskutiert. Unter anderem sollen auch solche Themen wie „kreativer Umgang mit dem Lehrwerk“, „Kriterien bei der Text-, Bild- und Videoauswahl“ und „PDL und digitale Medien“ behandelt werden.